

Erkenntnis durch den Heiligen Geist

Vor Jahren gestand ein ehrlicher Kollege ein, dass der Heilige Geist für ihn ein Rätsel sei und er ihn nicht predigen könne. Wir redeten lange über den Geist und lernten beide dabei. Wie ihm erging es dem Pharisäer Nikodemus, der des Nachts Jesu zu Jesus kam. Anders ein Uni-Professor, der in Seminaren für Lektoren Jesus und den Heiligen Geist leugnete. Seine armen Studenten hören den gleichen Unsinn und werden darauf damit geprüft. Gläubige begleiten sie jedoch und helfen ihnen, ihren Glauben zu bewahren. Selbst treue Christen können sich Gott Vater und Sohn vorstellen - nicht jedoch den Heiligen Geist. Vorigen Sonntag hörte Ihr, wer der Geist ist und was ER tut. Hört heute, wie viel Erkenntnis der Heilige Geist schenkt. Der Apostel Paulus schreibt den Korinthern, was der Heilige Geist im Verborgenen an allen tut:

„Kein Auge hat je gesehen, kein Ohr je gehört und kein Verstand ja erdacht, was Gott für diejenigen bereit hält, die ihn lieben“. Wir dagegen wissen darum, weil Gott es durch seinen Geist offenbart hat. Sein Geist weiß alles und schenkt uns einen Blick selbst in die tiefsten Geheimnisse Gottes. Niemand weiß, was ein Mensch wirklich denkt, außer der Geist des Menschen selbst, der in ihm ist; und niemand kann Gottes Gedanken erkennen, außer der Geist Gottes. Und Gott hat uns nicht den Geist dieser Welt gegeben, sondern seinen Geist, damit wir das begreifen können, was Gott uns geschenkt hat. Um euch dies zu sagen, verkünden wir nicht Worte menschlicher Weisheit, sondern Worte, die der Geist uns gibt, und wir deuten geistliche Dinge für Menschen, die sich vom Geist leiten lassen. Menschen, die Gott nicht kennen, können den Geist Gottes jedoch nicht verstehen. In ihren Ohren klingt alles unsinnig, denn nur die, die der Geist leitet, verstehen, was der Geist meint. Vom Geist geleitet, beurteilen wir alles, unterstehen aber nicht dem Urteil anderer. Denn es heißt: Wer kann wissen, was der Herr denkt? Wer kann sein Ratgeber sein (Jes40,13)? Wir aber denken im Sinne von Christus. 1Ko2,9-16.

Im liebenden Glauben an Jesus empfangen wir den Heiligen Geist. ER hat uns zu Kindern Gottes gemacht, tut aber noch viel mehr. Durch ihn wohnen der Vater und der Sohn in Dir und sind Dir so nahe wie niemand sonst. Wie Vater und Sohn ist Dir auch der Heilige Geist in Liebe zugetan.

Jesus ließ Dich nicht als Waisenkind zurück, weil Du doch Gottes Kind bist. Nach und nach lehrt Dich der Geist zu verstehen, was Gott Dir alles schenkt: Ewiges Leben mit Gott, das auch die untergehende Welt überdauern wird; Mut und Kraft, Dein irdisches Leben gottgefällig zu gestalten; Gefahren, Versuchungen und die Angst vor der Zukunft zu überwinden und selbst in den größten Krisen noch Freude am Leben zu haben.

Der Geist lehrt Dich, Gottes Wort zu verstehen und auch viele Geheimnisse, die Gott Dir zeigen will. Du bist geliebt und versorgt, getröstet und gestärkt. Der Geist öffnet Dir die Augen für die Wunder Gottes an Dir und in der Welt. ER lehrt Dich, nicht nur Gott, sondern auch Deine Mitmenschen mit den Augen der Liebe zu sehen. ER formt Dein Gewissen, damit Du Gutes vom Bösen trennst. ER erzieht Dich zu einer Persönlichkeit, die andere beurteilen kann – aber nicht verurteilen darf. All das tut Gottes Geist zuverlässig in Dir. ER wirkt dabei nicht mit Zwang oder Militär, schlussendlich geschieht aber, was ER will! Gottes Geist stellt uns über alle Geschöpfe. ER lehrt uns, mit Gott, Mitmensch und der übrigen Schöpfung ehrlich und harmonisch zu leben. Nur der Mensch weiß etwas von Gott und kann Gottes Ebenbild sein – nicht leiblich, sondern nur geistlich, vom Wesen her. Menschliche Werke und Entdeckungen sind große geistige Leistungen – geistlich aber nicht. Weil der Mensch sich von Gott abwandte, wurde sein Geist böse und ruiniert das Paradies Erde und die Seele. Das ist ein furchtbarer Rückschritt, den die Menschen gerne aufhielten und es nicht schaffen.

Die geistlose Welt kennt Gottes Geist nicht, das verleitet sie dazu, ihn einfach zu bestreiten. Doch Gottes Geist ist allmächtig und allgegenwärtig. ER war bei der Schöpfung dabei, ER ist im Vater und im Sohn. ER ordnet alles Leben und 1000e Naturgesetze, ja sogar das ganze Universum. ER machte einfache Menschen zu Königen, Künstlern und Vorbildern von Völkern. ER macht Kleine groß und Große klein. Kein Mensch ist autonom, wie viele denken. Allein Gottes Gnade hält uns alle am Leben. Gnädig sandte Gott den Sohn Jesus, Menschen im Glauben zu retten. Jesu Jünger hingen wie die Kletten an ihm. Als ER im Grab lag, verkrochen sie sich ängstlich und dachten, alles sei aus. Selbst nach Jesu Auferstehung waren sie orientierungslos, wenn ER nicht leiblich bei ihnen war. Jesus wusste, wie ER die Jünger zu tatkräftigen und fähigen Leitern der Christenheit machen würde. Zu Pfingsten kam, wie zugesagt, sein Stellvertreter, der Heilige Geist.

Da wurde alles anders. Die Apostel und tausende anderer Menschen wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt – die Gemeinde Jesu Christi ward geboren. Petrus, der zuvor Jesus aus Angst verleugnet hatte, hielt seine großartige Pfingstpredigt. Liebevoll und kompetent leiteten die Apostel die Gemeinde. Sie bezeugten Jesus Christus vor den Oberen als Gottessohn und Retter der Menschheit. Selbst das Gefängnis konnte sie nicht halten. Vier Evangelien wurden nicht als menschliche Story geschrieben, sondern vom Geist Gottes inspiriert, erinnerten sich die Verfasser an alles, womit Jesus ihren und unseren Glauben stärken wollte.

Paulus gründete als Apostel der Heiden und vom Heiligen Geist geführt, viele Gemeinden. Auch Euch, Ihr Lieben, macht der Geist Gottes zu geistlichen Persönlichkeiten. Ihr dreht Euch nicht mehr um Euch selbst und seid nicht mehr von der Welt, sondern von unserem Herrn Jesus geprägt! Ihr wisst Euch von Gott beschützt und getragen.

Somit könnt Ihr Euch voll Euren Lieben in Familie, Freundeskreis und Gemeinde widmen. Diese haben Euren geistlichen Beistand dringend nötig! Auch sie hat Gott lieb, will sie erlösen und vertraut sie Euch an. Als ihr Vorbild und als Zeuge Jesu bewegst Du mehr, als Du denkst. Erkläre ihnen, was Du von Gott und seiner Liebe weißt. Gott soll für sie kein Mythos bleiben. Lebe so, wie Du redest, und rede, was Du durch Jesus geworden bist, der durch den Heiligen Geist in Dir wohnt und wirkt! Bete für sie und mit ihnen, Du hast doch stets freien Zugang zu Gott. Wie die Fürbitte geht – davon hörten wir vor 2 Wochen. Bete mit Deinen Worten und der Geist übersetzt alles, Joh4,24. Amen. Gerhard Moder germod@gmx.at